



## Ein Kind mit magischen Fähigkeiten

<sup>1</sup>Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht. Es scheint hell über denen, die im düsteren Land wohnen. <sup>2</sup>Gott, du lässt sie laut jubeln, du schenkst ihnen große Freude. [...] <sup>4</sup>Verbrannt wird jeder Stiefel, mit dem die Soldaten dröhnend marschierten. Ins Feuer geworfen wird jeder Mantel, der im Krieg mit Blut getränkt wurde. <sup>5</sup>Denn uns wurde ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt worden. Ihm wurde die Herrschaft übertragen. Er trägt die Namen: Wunder-Planer, starker Gott, ewiger Vater, Friedefürst. <sup>6</sup>Seine Herrschaft ist groß und bringt Frieden ohne Ende.

(Jesaja 9,1-6, Basis Bibel)

### I. Das Kind, das jeder kennt

Liebe Gemeinde,

diese Geschichte ist überall auf der Welt bekannt:

- Ein Kind mit besonderen Fähigkeiten wird geboren.
- Eine alte Prophezeiung besagt, dass dieses Kind das Böse ein für alle Mal besiegen wird. Doch von seiner Geburt an wird das Kind verfolgt. Es muss sich verstecken und wächst unerkannt auf.
- Als das Kind älter wird, findet es gute Freunde. Als junger Mann bewirkt es außergewöhnliche Dinge, stößt aber auch auf Widerstand.
- Im dramatischen Finale wird das prophezeite Kind gefangen genommen. Es opfert freiwillig sein Leben für seine Freunde. Aber genau so besiegt es die Macht des Bösen.

Ihr ahnt jetzt wahrscheinlich, von wem ich hier spreche: Ich rede natürlich von *Harry Potter*. Der unscheinbare Junge mit der Blitznarbe auf der Stirn, der bei den Dursleys im Schrank unter der Treppe im Ligusterweg aufwächst, dann die Zauberschule Hogwarts besucht und am Ende den grausamen, dunklen Lord Voldemort besiegt.

Die Harry-Potter-Romane waren ein einmaliger Welterfolg. Sie wurden über 600 Millionen mal verkauft und in 85 Sprachen übersetzt. Die Verfilmungen der Bücher sind eine der erfolgreichsten Filmreihen der Geschichte. Bei vielen Familien sind die Harry-Potter-Filme inzwischen fester Bestandteil der Weihnachtszeit. Heute um 17.45 Uhr zeigt Sat1 den letzten Teil der Reihe.

### II. Harry Potter oder Bibel?

Jetzt wundert ihr euch: Harry Potter am Heiligabend!? Manche von den Älteren denken gerade: „So etwas hätte es früher nicht gegeben!“ Auch die Jüngeren sind ein bisschen unsicher:

„Cool, der Pastor liest nicht nur Bibel, der kennt auch Harry Potter. Aber was hat das bitte mit Weihnachten zu tun?“

Ich gebe zu: Nur sehr wenig! Und genau das ist Problem! Leute heute kennen eher Harry Potter als die Weihnachtsgeschichte. Die Harry-Potter-Bücher finden sie spannend, kreativ und mitreißend. Und die Weihnachtsgeschichte? Die kommt irgendwie angestaubt, langatmig und altbacken daher.

Ihr könnt gerne mal zuhause den Versuch machen. Fragt eure Kinder, Enkel oder Nichten und Neffen, was sie lieber gucken wollen: Harry Potter oder einen Film über die Geburt Jesu? Ich fürchte, das Ergebnis wird ziemlich eindeutig ausfallen.

### III. Kindliche Sehnsucht

Harry Potter ist für die meisten Menschen heute aufregender als die Weihnachtsgeschichte. Da kann man schimpfen: „Früher war alles besser!“ Oder den Kopf in den Sand stecken: „Die Kirche ist für junge Leute einfach nicht mehr relevant.“

Ich finde es aber viel interessanter, mit euch zu überlegen, warum Harry Potter so beliebt ist. Warum lesen Millionen von Kindern und Erwachsenen die Geschichte von einem Jungen, der zaubern kann? Das ergibt doch eigentlich gar keinen Sinn.

- Wir wissen doch, dass Zauberei Quatsch ist. Unser Alltag ist von Wissenschaft, Algorithmen und Computern bestimmt. Trotzdem sind wir von Harry Potters Zauberwelt fasziniert.
- Wir wissen, dass alte Prophezeiungen nicht wirklich eintreffen. Unser Leben ist eine lange Kette von Zufällen, niemand kann die Zukunft voraussagen. Trotzdem fiebern wir mit, ob Harry Potter am Ende der Auserwählte ist.
- Und wir wissen natürlich, dass es ein Kind nicht die Welt retten kann. Unsere Welt ist wird von machthungrigen Politikern wie Trump und Putin regiert und von weltweiten Konzernen wie Google und Amazon. Da hilft auch kein Kind mit Zauberstab. Und trotzdem freuen wir uns diebisch, wenn Harry Potter am Ende den dunklen Lord besiegt und alles gut endet.

Warum lesen Leute heute so gerne Harry Potter? Oder schauen sich die Filme an? Kann es sein, dass wir ganz tief in uns eine kindliche Sehnsucht haben: Die Sehnsucht nach Zauber im grauen Alltag? Die Sehnsucht nach einem Sinn hinter allen Zufällen des Lebens? Die Sehnsucht nach einem Kind, das das Böse besiegen kann und die Welt rettet?

### IV. Eine 2500 Jahre alte Hoffnung

Da klingen die 2500 Jahre alten Worte des Propheten Jesaja plötzlich erstaunlich aktuell. Denn schon damals hatten die Menschen diese kindliche Sehnsucht:

*„Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht. Es scheint hell über denen, die im düsteren Land wohnen.“* Plötzlich ein Hoffnungsschimmer. Trotz des Kriegs in der Ukraine und

der Lage im Nahen Osten. Trotz Flüchtlingskrise, Nachwuchsmangel und Anschlag in Magdeburg. Ein Hoffnungslicht im Dunkeln.

*„Denn uns wurde ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt worden. Ihm wurde die Herrschaft übertragen.“* Ein Kind mit besonderen, ja magischen Fähigkeiten – wie bei Harry Potter.

Das zeigen die vier Namen, die das Kind haben wird.

- *„Wunder-Planer“*: Dieses Kind durchbricht unseren grauen Alltag. Es bringt uns den Glauben an Wunder zurück und bewirkt Dinge, die wir nie für möglich gehalten haben.
- *„Starker Gott“*: Dieses Kind durchbricht unsere Logik. Wie kann ein Kind stark sein? Und wie kann ein Baby Gott sein? Diese Kind macht es möglich.
- *„Ewig Vater“*: Dieses Kind durchbricht die lange Kette von sinnvollen Zufällen. Dieses Kind hat einen Plan für dich, der verlässlich ist und die Zeiten überdauert. Und gleichzeitig ist dieses Kind wie ein fürsorglichen Vater. Ein Vater, der dir anerkennend auf die Schulter klopft. Ein Vater, der in der Not für dich da ist. Ein Vater, der Spaß versteht und herzlich lachen kann.
- Und zuletzt *„Friedefürst“*: Diese Kind durchbricht unseren Streit und bringt wirklichen Frieden. Keine gehässigen Worte am Familientisch. Keine Drohneneinschläge in Kupjansk (Ukraine) und Kasan (Russland). Palästinenser und Israelis Arm in Arm.

## V. Tatsächlich? Wirklich!

Liebe Gemeinde, seit über 2500 Jahren sehnen wir Menschen uns nach so einem Kind. Ein Kind, das das Böse besiegt und die Welt wieder in Ordnung bringt.

- Wir haben unsere Zweifel und Fragen, aber irgendwie hoffen wir auch.
- Wir gehen zur Arbeit, sitzen am PC, schreiben WhatsApp-Nachrichten, schauen Netflix auf dem Sofa, aber manchmal denken wir: „Das wäre doch schön, wenn das wirklich wahr ist...“
- Und heute sind wir hier in der Großen Kreuzkirche. Weil das dazu gehört. Weil es uns an unsere Kindheit erinnert. Weil wir über die Feiertage wieder in der alten Heimat sind. *Und weil wir glauben, dass es dieses Kind tatsächlich gibt, dass die alte Prophezeiung sich erfüllt hat und dies Kind wirklich geboren wurde.*

Und nein, ich meine nicht Harry Potter. Jetzt rede ich wirklich vom Kind in der Krippe.

Amen.

(Pastor Simon Volkmar)